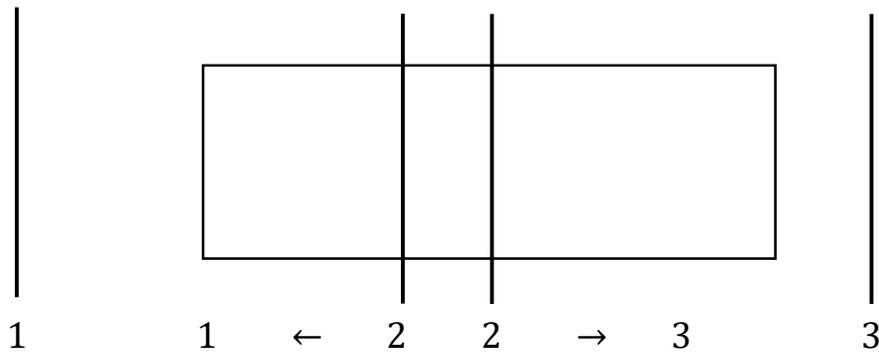


Prof. Dr. Alfred Toth

Hochstufige Risky-Bridges

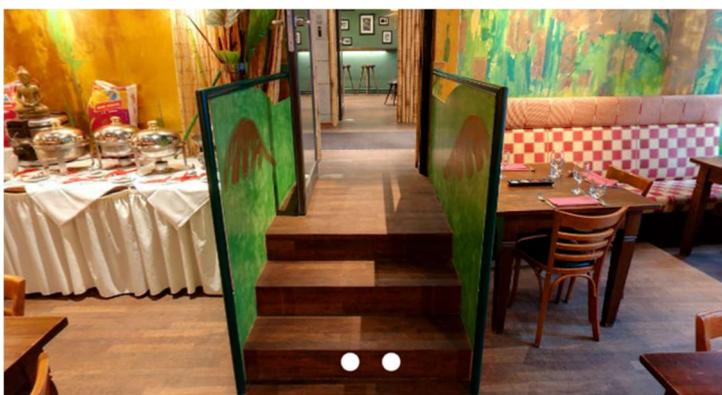
1. Wir gehen im Rahmen der algebraischen Diamondtheorie (vgl. Kaehr 2007) von der folgenden ontotopologischen Struktur aus.



Zwei mögliche ontische Modelle sind



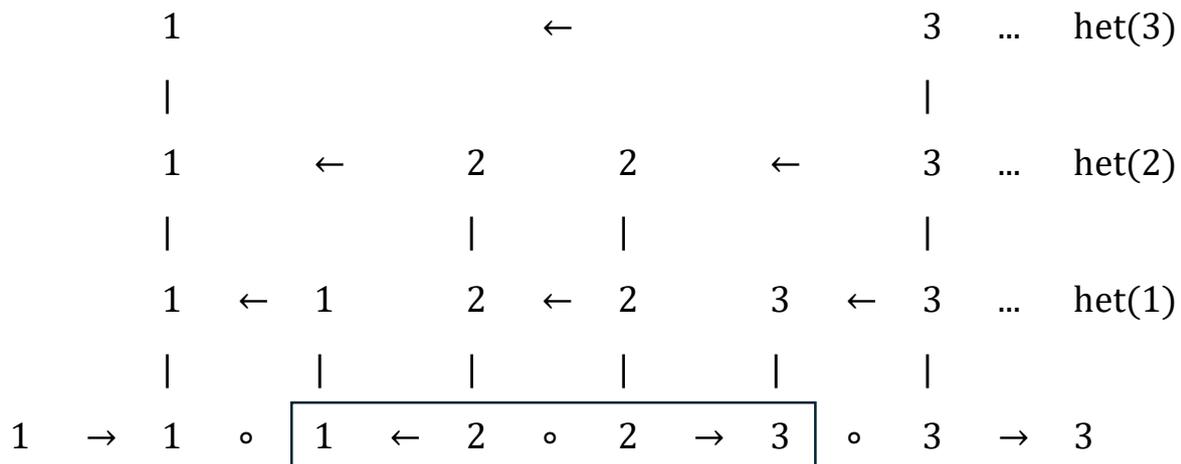
2-teilige Schwellenrampe



Rest. Blue Monkey, Stüssihofstatt 3, CH-9001 Zürich,

d.h. Objekte oder Teilsysteme, die nicht nur einen Rand überschreiten, sondern auch die Umgebungen der Ränder beidseitig verbinden. Dazu gehören neben Schwellenrampen und Schleusen etwa doppelseitige Tür Räume oder bestimmte Brücken, sofern sie beide Ufer überlappen. Es

handelt sich hier also um eine Sonderform von nicht-überdeckter Kernexessivität (vgl. Toth 2025). Wie man besonders im zweiten ontischen Modell erkennt, sind aber die Zugänge dieser Objekte einander entgegengerichtet entsprechend dem Hin und Zurück der Subjekte, die sie betreten oder überschreiten. Diese Überlegungen führen also zu einem (5, 2)-Diamond mit 3-stufigen Heteromorphismen und damit zu hochstufigen Risky Bridges.



Literatur

Kaehr, Rudolf, *The Book of Diamonds*. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Kernexessivität in Diamonds. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025

10.8.2025